

Fünf Fehler beim Zeckentfernen

Fehler Nummer 1: An der falschen Stelle suchen

Das Wichtigste ist, die Zecke nicht zu übersehen. Vergessen Sie nicht, ihre Haut nach jedem Waldspaziergang oder Picknick im Park gründlich abzusuchen. Zecken sind meist in den Kniekehlen, Achselhöhlen oder an den Leisten zu finden.

Fehler Nummer 2: Zu lange mit dem Entfernen warten

Wenn Sie eine Zecke an Ihrem Körper entdeckt haben, warten Sie nicht zu lange mit dem Entfernen! Denn je schneller die Zecke entfernt wird, desto geringer ist das Risiko einer Übertragung von Borreliose-Bakterien.

Fehler Nummer 3: Zecke mit Klebstoff töten

Finger weg von Hausmitteln wie Klebstoff, Nagellack oder Öl. Sie töten zwar die Zecke, doch in seinem Todeskampf gibt das Tier eher Erreger in die Wunde ab. Das Risiko einer Infektion steigt also.

Fehler Nummer 4: Zecke mit der Hand zerdrücken

Die entfernte Zecke sollte man besser nicht mit den Händen zerdrücken. Denn die Körperflüssigkeit der Zecke kann Erreger enthalten. Geeignet ist ein fester Gegenstand, etwa einen Stein oder ein Glas.

Fehler Nummer 5: Zecke falsch entsorgen

Spülen Sie die noch lebende Zecke nicht einfach im Abfluss runter - das Tier kann dies durchaus überleben.

Regelmäßig Zecken suchen

Vorbeugen ist besser als heilen: Nachdem die Tiere sich im Freien ausgetobt haben, sollten man sie nach Zecken absuchen und diese entfernen. "Schon das kann helfen, weil Zecken die Krankheitserreger nicht sofort übertragen", sagt Professor Eberhard Schein, Tiermediziner an der Freien Universität Berlin.

Zecken gerade herausziehen

Für das Entfernen der Zecke eignet sich am besten eine Pinzette oder eine Zeckenzange. Die Stelle mit Ölen oder Klebstoff einzureiben ist tabu! "Das erstickt die Zecke und im Todeskampf erbricht sie die Krankheitserreger in die Stichwunde", warnt Tierarzt Schein.

So kriegen Zecken heiße Füße

Die beste Vorsorge gegen Zecken ist ein spezielles Halsband, das den Wirkstoff Pyrethroid enthält. Der Stoff verteilt sich über den ganzen Körper des Hundes und reizt die Sinnesorgane der Zecke. Den Tieren wird es an den Füßen zu heiß und das vertreibt sie. Vier bis sechs Monate hält der Schutz", erklärt Schein.

Tropfen gegen Zecken

Katzen sind in der Regel immun gegen Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden. Aber dennoch schleppen sie oft die Blutsauger an. Weil Katzen kein Pyrethroid vertragen, eignen sich Präparate mit dem Wirkstoff Fipronil besser. Einfach die Tropfen im Nackenbereich des Tieres auftragen. Die Substanz verteilt sich von selbst über die Talgdrüsen.

Impfung gegen Borreliose

Gegen Borreliose bei Hunden gibt es eine Impfung. Allerdings ist sie kein hundertprozentiger Schutz, weil die Impfstoff nur in den USA getestet wurde und die Erreger dort sich von denen in Europa unterscheiden. "Schaden kann die Impfung jedoch nicht, weil sie kaum Nebenwirkungen hat. So ist der Hund wenigstens etwas besser geschützt", erklärt Schein.

Quelle T-online Webseite vom 12.05.2011, 10:18 Uhr | lac